

Forum

Menschen in der Region



Maggie Sieczkowska, angetroffen in Küsnacht «In meinem Alter braucht man nicht mehr unbedingt ein Nest. Da ist man weniger an einen Ort gebunden als mit 20 oder 30. Ich bin aus Polen hierher gekommen wegen meiner Arbeit als Musik-Therapeutin in einer Psychiatrischen Klinik. Zuerst lebte ich in Küsnacht, nun in Männedorf in einem alten Holzhaus. Was ich an der Region hier liebe, ist die Balance von Natur und Kultur. Der See und die Nähe zur Stadt sind einzigartig. Ausserdem finde ich das kulturelle Angebot im Bereich Musik in Zürich hervorragend.» (aj) Foto: Patrick Gutenberg

Leserbriefe

Parteien handeln schein-demokratisch

Zu den Statthalterwahlen Bezirk Horgen vom 7. März

Die IPK (Interparteiliche Konferenz des Bezirks Horgen) ist rechtlich gesehen ein Verein. Meines Erachtens ist es aber ein Gremium mit kartellartigen Zügen. Ein Kartell besitzt bekanntlich Marktmacht und behindert den fairen Wettbewerb. Wer wie die IPK des Bezirks Horgen hinter verschlossenen Türen tagt und bei den «gewöhnlichen» Wählern den Anschein einer seriösen Vorprüfung sämtlicher Kandidaten fürs Statthalteramt im Bezirk Horgen erweckt, agiert ähnlich wie die geheimnisumwitterten und vom Gesetz unerwünschten Kartelle. Die Einflussnahme der Parteien spiegelt sich auch in der Zusammensetzung der Unterstützer des von der IPK portierten Kandidaten Walter Reutimann. Darunter figurieren praktisch ausschliesslich Politiker. Im Vergleich dazu ist das Unterstützungskomitee von Markus Braun (parteilos) bunt zusammengesetzt. Darin sieht sich auch der «gewöhnliche» Wähler abgebildet. Die Mehrheit der Bürger in unserem Bezirk gehört glücklicherweise dieser

Kategorie an. Deshalb bin ich trotz schein-demokratischem Handeln der Parteien zuversichtlich, dass der parteilose Markus Braun in den Bezirksratswahlen am 7. März ein reelle Chance hat. Keiner Partei verpflichtet zu sein, ist neben der persönlichen und fachlichen Qualifikation von Markus Braun ein zusätzlicher Vorteil. Er erfüllt in jeder Hinsicht die Voraussetzungen, um als Statthalter unseres Bezirks verantwortungsvoll und unparteilich zu handeln.

Fredi Wittenwiler, Thalwil

Vermeintliche Werbung schadet

Ausgabe vom 11. Februar
«Vergleich spricht für Reutimann»

Der Leserbrief des Horgner Gemeinderats und Kantonsrats Hans-Peter Brunner wirft zwei Fragen auf: Hat Walter Reutimann die Werbung eines Parteikollegen, der dabei gleichzeitig den Gegenkandidaten persönlich angreift, nötig? Wird ihm diese «Werbung» nicht vielmehr schaden? Ich kenne keinen der beiden Kandidaten, aber ich werde Markus Braun die Stimme geben, nicht zuletzt aufgrund der Vorkommnisse in Gemeinderat

und Schulpflege im Zusammenhang mit parteilosen Behördenmitgliedern.

Ernst Eschmann, Horgen

Unsensible Megaprojekt

Zur Abstimmung über den Gestaltungsplan Haldenstrasse in Männedorf vom 7. März

Auf dem Areal der Fischotteranlage sollen an deren Stelle die bereits bestehenden Seniorenwohnungen in ihrer Anzahl erweitert werden. Da die Grundstücksfläche gross genug ist, kommt anstelle der Normalbauordnung das Instrument des Gestaltungsplanes zum Einsatz. Mit dessen Hilfe soll nun ein überdimensioniertes, unsensibles Megaprojekt realisiert werden. Bei einem solchen Vorhaben wäre die Mitwirkung der Bevölkerung, zumindest die der unmittelbar betroffenen, schon in einer frühen Phase sinnvoll gewesen. Wir wurden zwar an eine Infoveranstaltung eingeladen, aber da wurde uns ein mehr oder weniger fertig geplantes Projekt vorgestellt, mit sehr bescheidenen Möglichkeiten zur Einflussnahme. Ein solches Vorgehen weckt Widerstand, der zu vermeiden gewesen

wäre, wenn man frühzeitig den Dialog gesucht hätte. Nach der Gemeindeversammlung folgt jetzt der Gang an die Urne und dort sollte das ungeschickte Taktieren nicht noch belohnt werden.

Christoph Roth, Männedorf

Keine Luxusresidenz

Zur Abstimmung über die Altersinitiative in Küsnacht vom 7. März

Es kann doch nicht Aufgabe der Gemeinde sein, das wertvollste Gemeindeland am See an Private im Baurecht abzutreten um eine für Aktionäre gewinnbringende Luxusresidenz zu realisieren. Genau dies ist die Absicht des Gemeinderates, in dem er am 26. März 2017, im schon verabschiedeten Alterskonzept, die Widmung des Areals «ehemaliges Pflegeheim am See» korrigierte und dort die Bereitstellung von Alterswohnungen «im mittleren Preissegment» herausgestrichen hat. Das besagte Alterskonzept enthielt drei Alterszentren: Tägerhalde, Wangensbach und das «Areal am See». Letzteres wird nun nirgends mehr erwähnt. Stattdessen soll auf dem Filetstück mit Seeanstoss auf privater Basis ein Exklusiv-

angebot (wörtlich) im «Hoch- und Höchstpreissegment» für eine entsprechende Klientel realisiert werden. Gleichzeitig fehlen die im breit abgestützten Alterskonzept ausgewiesenen 60-80 Alterswohnungen für die hiesige Bevölkerung. Baurechtszins und Steuereinnahmen rechtfertigen eine solche Politik nicht, weil sie den Bedarf an bezahlbaren Alterswohnungen für eine Mehrheit der Küsnachter Bevölkerung ignoriert. Die Einzelinitiative Rinderknecht/Bär verhindert dies.

Christian Stern, Küsnacht

Weitere Leserbriefe finden Sie auf Seite 11.

Korrekt

Zum Artikel «Stadtrat zieht Parlament vor den Bezirksrat», der am Mittwoch, 17. Februar erschienen ist, ist eine Präzisierung nötig. Entgegen der Aussage von Stadtpräsident Farid Zeroual wurde die Aufsichtsbeschwerde gegen das Parlament nicht vom gesamten Adliswiler Stadtrat beim Stadtrat Horgen eingereicht. Sie wurde eingereicht von Farid Zeroual in seiner Funktion als Stadtschreiber Thomas Winkelmann. Dies bestätigen Abklärungen dieser Zeitung. (pme)

Ertappt



Sie betrog ihre Krankenkasse jahrelang

Fast 24'000 Franken überwies eine Krankenkasse einer Kundenberaterin aus Adliswil – Geld, das ihr nicht zustand. Denn die Frau schickte jahrelang Belege von Leistungen ein, die sie und ihre Familie gar nicht bezogen hatten. Ganze 56 Rechnungen fälschte die 27-Jährige, unter anderem ging es um Zahnarztrechnungen, Kontaktlinsen, chinesische Medizin oder Körpertherapien. Insgesamt beliefen sich die Rechnungen auf über 47'000 Franken, zum Teil wurden sie aber als Fälschung erkannt.

Wie konnte sie das System über drei Jahre lang überlisten? Ganz einfach: Die Beschuldigte arbeitete früher selber während zweier Jahre im Leistungszentrum der Krankenkasse. Sie kannte sich laut dem Strafbefehl somit in den internen Abläufen und der Leistungsabrechnung bestens aus. Auf diese Weise machte sie es den Ex-Kollegen schwer, ihr auf die Schliche zu kommen. Das erhaltene Geld nutzte sie, um ihre finanzielle Situation aufzubessern.

Im Frühling 2018 wurde die Frau verhaftet – und leistete sich kurz danach einen weiteren Bock. Konfrontiert mit den Betrugsvorwürfen, stellte sie drei Tage nach der Haftentlassung einen weiteren Beleg aus, einen Zahlungsnachweis ihrer Bank. Damit wollte sie beweisen, eine Rechnung für Kontaktlinsen bezahlt zu haben. Dumm nur, dass auch dieser Beleg gefälscht war. So hat sie sich zusätzlich der Urkundenfälschung schuldig gemacht.

Die Vergehen sind nicht mehr leicht. Die Staatsanwaltschaft verurteilt die 27-Jährige darum zu einer Geldstrafe von 180 mal 20 Franken. Das Geld muss sie bezahlen. Abgezogen werden lediglich 20 Franken, weil sie einen Tag in Haft sass. Dazu kommen Gebühren in der Höhe von 1200 Franken. Auch wenn es lange gut ging mit dem Betrugssystem, hat es sich schliesslich also nicht gelohnt.

Pascal Jäggi

Zürichsee-Zeitung

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Adliswil, Herrliberg, Horgen, Kilchberg, Langnau, Oberrieden, Oetwil am See, Richterswil, Rüschlikon, Stäfa, Thalwil, Uetikon, Wädenswil.
Telefon: 044 928 55 55.
E-Mail Redaktion: redaktion.horgen@zsz.ch bzw. redaktion.meilen@zsz.ch
Adresse: Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil.
Herausgeberin: Tamedia ZRZ AG.
Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur.
Verleger: Pietro Supino.
Leiter Verlag: Robin Tanner.
Ombudsmann der Tamedia AG: Ignaz Staub,

Postfach 837, 6330 Cham 1, ombudsmann.tamedia@bluewin.ch.
Chefredaktion: Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor), Philipp Kleiser (pkl, stv. Chefredaktor), Daniela Haag (dh, Redaktionsleiterin Bezirk Horgen), Philippa Schmidt (phs) / Fabienne Sennhauser (fse) (Redaktionsleiterinnen Bezirk Meilen), Christian Dietz-Saluz (di, Leiter Reporter), Michael Kaspar (mk, Redaktionsmanager).
Blattmacher: Philipp Kleiser (pkl).
Reportere: Pascal Jäggi (paj), Thomas Schär (ths).
Regionalredaktion Bezirk Horgen: Colin Bächtli (cob), Markus Hausmann (ham), Daniel Hitz (hid), Pascal Münger (pme), Francesca Prader (fpr), Sibylle Saxer (sis), Dorothea Uckelmann (duc).

Regionalredaktion Bezirk Meilen: Annina Just (aj), Nicola Ryser (nir), Daniel Stehula (dst).
Ständige Mitarbeit: Andrea Baumann (and), Mirjam Bättig-Schnorf (mbs), Maria Zachariadis (mz).
ZRZ-Sportredaktion: Urs Stanger (ust, Leitung), Maurizio Derin (de), Dominic Duss (ddu), Urs Kindhauser (uk), Marisa Kuny (mak), Peter Weiss (pew), Markus Wyss (mw).
ZRZ-Kantonalredaktion: Patrick Gut (pag, Leitung), Katrin Oller (kme), Michel Wenzler (miw), Heinz Zürcher (hz).
ZRZ-Online-Redaktion: Martin Steinegger (mst, Leitung), Michael Caplazi (mcp), Marco Huwiler (huy), Fabian Röthlisberger (far).
Redaktion Tamedia:
Leitung: Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor),

Adrian Zurbriggen (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (mma).
Ressortleitungen Recherchedesk: Thomas Knellwolf (tok), Oliver Zihlmann (oz).
Politik: Raphaela Birrer (rib) / Fabian Renz (fre).
Ausland: Christof Münger (chm).
Wirtschaft: Peter Burkhardt (pbu), **Kultur:** Guido Kalberer (kal). **Service:** Giuseppe Wüest (wü).
Sport: Ueli Kägi (ukä), Adrian Ruch (aru), Alexandra Stäubli (als). **Wissen:** Niklaus Walter (nw). **Gesellschaft:** Bettina Weber (bwe).
Tamedia Editorial Services: Viviane Joyce (Leitung), **Textproduktion:** Marc Schadegg, **Layout:** Andrea Müller.
Fotografen: Patrick Gutenberg, Moritz Hager, Manuela Matt, Sabine Rock, Michael Trost.

Korrektur: Rita Frommenwiler Schumow.
Aboservice: Telefon 0848 805 521, abo@zsz.ch.
Classic-Abo: Fr. 476.-/Jahr, **Online-Abo:** ab Fr. 165.-/Jahr. **Abopreise:** abo.zsz.ch.
Lesermarketing: René Sutter, Telefon: 052 266 99 00, marketing@zsz.ch.
Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Auflage: 19'158 Expl. Mo-Sa, (WEMF-beglaubigt 2020).
Inserate: Goldbach Publishing AG, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil. Telefon 044 515 44 00, E-Mail: inserate@zsz.ch.
Todesanzeigen über das Wochenende: inserate@zsz.ch.
Leitung Werbemarkt: Jost Kessler.

Neben klassischen Werbeformen erscheinen in den Medien von Tamedia zwei Formen von Inhaltswerbung. **Branded Content:** Im Zentrum steht in der Regel das Produkt oder die Dienstleistung des Werbekunden. Die Erscheinungsform hebt sich vom Layout des Trägermittels ab. Diese Werbemittel sind mit dem Label «Paid Post» gekennzeichnet. **Native Advertising:** Der Inhalt orientiert sich in der Regel an einem Thema, das in einer Beziehung zum Produkt oder zur Dienstleistung des Werbekunden steht und journalistisch aufbereitet wird. Die Erscheinungsform ist mit dem Label des Trägermittels identisch. Diese Werbemittel sind mit dem Label «Sponsored» gekennzeichnet. Beide Werbeformen werden vom Team Commercial Publishing hergestellt. Die Mitarbeit von Mitgliedern der Tamedia-Redaktionen ist ausgeschlossen. Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Tamedia ZRZ AG i.S.v. Art. 322 StGB: LZ Linth Zeitung AG.

Ein Angebot von Tamedia